

6. Kurzum \*)! die Stadt hat mir gut gefallen,  
 Doch bin ich wie närrisch zum Wagen gerannt,  
 Als ich hörte des Peters Peitsche knallen,  
 Und als er rief: „Es ist angespannt!“  
 Und wie hinter mir war der Häuserhaufen,
- Da schrie und jauchzte ich laut vor Lust.  
 Jetzt, Vater, laßt auf die Wiese mich laufen,  
 Denn immer noch ist es mir eng um die Brust.
- J. F. Castelli.

## X.

## Weltliche Lyrik.

## 304. Wintersluht.

- Dem Winter wird der Tag zu lang,  
 Ihn schreckt der Vögel Lustgesang;  
 Er horcht und hört's mit Gram und Reid,  
 Und was er sieht, das thut ihm leid;  
 5. Er flieht der Sonne milden Schein,  
 Sein eigner Schatten macht ihm Pein;  
 Er wandelt über grüne Saat  
 Und Gras und Keime früh und spat<sup>1)</sup>.  
 „Wo ist mein silberweißes Kleid?“  
 10. Mein Hut, mit Demantstaub beschneit?“  
 Er schämt sich wie ein Bettelmann  
 Und läuft, was er nur laufen kann.  
 Und hinterdrein scherzt jung und alt,  
 In Lust und Wasser, Feld und Wald;  
 15. Der Kiebitz<sup>2)</sup> schreit, die Biene summt,  
 Der Kuckuck<sup>3)</sup> ruft, der Käfer brummt;  
 Doch weil's noch fehlt an Spott und Hohn,  
 So quakt der Frosch vor Ostern schon.
3. Ch. v. Zedlitz.

## 305. Der Frühling.

1. Der Frühling hat sich eingestellt,  
 Wohlan, wer will ihn sehn?  
 Der muß mit mir ins freie Feld  
 Ins grüne Feld nun gehn.

2. Er hielt im Walde sich versteckt,  
 Daß niemand ihn mehr sah;  
 Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt,  
 Jetzt ist er wieder da!
3. Jetzt ist der Frühling wieder da,  
 Ihm folgt auf seinem Gang  
 Nur lauter<sup>1)</sup> Freude fern und nah,  
 Und lauter Spiel und Sang.
4. Und allen hat er, groß und klein<sup>2)</sup>,  
 Was Schönes mitgebracht,  
 Und sollt's auch nur ein Sträußchen sein:  
 Er hat an uns gedacht.
5. Drum frisch hinaus ins freie Feld,  
 Ins grüne Feld hinaus!  
 Der Frühling hat sich eingestellt,  
 Wer bleibe da zu Haus?
- H. A. Hoffmann.

## 306. Frühlingslied.

1. Die Lust ist blau, das Thal ist grün,  
 Die kleinen Maienglocken blühen  
 Und Schlüsselblumen drunter;  
 Der Wiesengrund  
 Ist schon so bunt  
 Und malt sich täglich bunter.